

4) The Soul of Swing

15

"The Soul of Swing" ist ein mid-tempo Swingtitel im Jazzstil der frühen 60er Jahre, die von Musikern wie Bobby Timmons, Art Blakey oder Cannonball Adderly geprägt wurden. In Ihrer Musik tauchten Elemente der Soul- und Gospelmusik auf und vermischten sich mit der Harmonik und Rhythmik des Jazz. Eingängige Titel wie "Moanin" oder "Walk Tall" wurden damals zu Hits und Bands wie die Jazz Messengers wurden mit diesem Stil weltberühmt und prägten damit die Ära des "Hard Bob".

Ablauf und Form: Die Buchtaben A und B (T.6-29) können für Soli wiederholt werden. Bei den Soli setzt die erste Stimme aus. Danach wird das Thema noch einmal von Buchstabe A (T. 6) in die zweite Klammer gespielt.

Die Swing Phrasierung lebt von vielfältigen Rhythmen und Synkopen. Erst die richtige Artikulation macht den "Swing" und belebt die Musik. Der Fokus liegt hier besonders auf der Artikulation der Viertelnoten. Diese können sowohl kurz als auch lang phrasiert werden, während die meisten Achtel-Synkopen (**Offbeat**) besonders am Ende einer Phrase kurz gespielt werden.

Rhythmusübung 4 / Track 13

...erst sprechen, dann spielen:

dat da da dat dah dat da dat da dat dat dat da da dat

Fine

Die Harmonik des Titels besteht zum einen aus leitereigenen Akkorden der F-Dur Tonleiter (**diatonische Akkorde**), sowie aus Akkorden, die zwar nicht direkt zur Tonart F-Dur gehören, sich jedoch zu Akkorden der Tonart auflösen. Diese Akkorde nennt man **Doppeldominante (DD)** bzw. **Zwischendominanten (ZD)**. Aber auch die **vermollte Subdominante (verm. SD)** baut im Stück zweimal harmonische Spannung auf und löst sich dann zur Tonika F-Dur

Harmonieübung 4 / Track 14

...gemeinsam spielen und Fokus auf die Bewegungen in den Mittelstimmen legen:

5 F⁶ F⁶/C A⁷ A Dm Dm/C F/C B^b B^bm G⁷ B^bm/C F

ZD zur VI. Stufe

verm. SD DD verm. SD

Solo-Check

Die Tonart des Titels ist F-Dur, daher passt das Tonmaterial der F-Dur Tonleiter für ein Solo besonders gut. In wenigen Takten tauchen Akkorde auf, die Spannung erzeugen und so wieder zur Tonart hinführen (DD, ZD, verm. SD). In diesen Fällen ändert sich oft nur ein Ton im Vergleich zur Ursprungstonart. Um die "richtigen Töne" für ein Solo zu finden, lohnt sich also zum einen der Blick auf die Tonart des Stückes sowie auf die Akkorde, die nicht zur Tonart gehören. Dort finden sich die Töne, die von der Tonleiter der Ursprungstonart abweichen.

11 F-Dur T. 8 / G⁷ T. 11 / A⁷ T. 13 & 21 / B^bm T. 19 / F⁷ F-Blues Skala

Zusatzinfo: Wer sich mit dem Aufbau von Akkorden auskennt, wird feststellen, dass die abweichenden Töne meist die Terzen und Septimen der entsprechenden Akkorde sind.

Auszug aus dem neuen Ensembleheft von Jan Schneider

16

♩=120 Track 15

The Soul of Swing

Jan Schneider

1 **Intro**

mf

6 **A**

10 **F**

14

18

a2

This musical score is for a piano and bass ensemble. It begins with an 'Intro' section (measures 1-5) marked with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The key signature has one flat (B-flat major or D minor). The tempo is indicated as 120 beats per minute (♩=120). The score is divided into measures, with measure numbers 1, 6, 10, 14, and 18 marked at the start of new systems. Section 'A' begins at measure 6, and section 'F' begins at measure 10. The bass line is highly active, featuring many sixteenth and thirty-second notes. The piano part includes various articulations like accents and slurs. There are also dynamic markings like *a2* (likely *mezzo-forte*) and *mf*. The score ends at measure 18.

B

22

26

G⁷ Bbm/C 1.2.

mp
a2
mp

30 3. Intro

Fine

Auszug aus dem neuen Ensembleheft von Jan Schneider

Soloetüde zu The Soul of Swng

18 $\text{♩} = 120$ Track 16

A

Trompete

6 F F Bb F

11 F /E Dm G⁷ C⁷

15 F A⁷ Dm /C Bb Bbm⁷

19 F Gm⁷ C Dm C⁷(sus4)

B

23 F F⁷ Bb Bbm⁷

27 F Gm⁷ G⁷ Bbm/C F

$\text{♩} = 120$ Track 16

A

Posaune

6 F F Bb F

11 F F/E Dm G⁷ C⁷

15 F A⁷ Dm Dm/C Bb Bbm⁷

19 F Gm⁷ C Dm C⁷(sus4)

B

23 F F⁷ Bb Bbm⁷

27 F Gm⁷ G⁷ Bbm/C F



Prof. Jan Schneider studierte an der Musikhochschule in Köln Jazztrompete und ist seit 2000 als professioneller Trompeter und Musikpädagoge tätig.

In den letzten Jahren konnte sich Jan Schneider besonders als Lead-Trompeter bei Produktionen in ganz Deutschland im Bereich Jazz/Pop profilieren. Neben zahlreichen CD- und Studioproduktionen, spielt er regelmäßig Konzerttourneen sowie Theater-, Radio- und TV-Produktionen.

Die Liste der Musiker, Bands und Orchestern mit denen Jan Schneider gearbeitet hat reicht von Jazz über Rock und Ska bis zur Popmusik (Lalo Shifrin, Peter Herbolzheimer, Manhattan Transfer, Michael Riessler, Darcy J. Argue, Paquito D´Rivera, WDR Big Band, Trovaci, Brings, Gregor Meyle, Max Mutzke, Beethoven Orchester, Nürnberger Symphoniker, WDR Funkhaus Orchester, DSDS Band u.v.m.).

Von 2001 bis 20014 arbeitete Jan Schneider als Dozent für Trompete und Ensemblearbeit an der Offenen Jazzhausschule in Köln. Außerdem leitet er regelmäßig Workshops mit Bläserensembles, Bigbands, Orchestern und Schulklassen.

Jan Schneider ist Dozent im Vorstudium Jazz an der Offenen Jazzhausschule in Köln, unterrichtet Bigband und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik in Köln sowie als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Ensemble (Jazz/Pop/Experimentell) und Jazztrompete am Institut für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. An der evangelischen Popakademie in Witten unterrichtet er Jazztrompete sowie das Fach Posaunenchor-Leitung im Bereich Jazz/Pop.